



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung der Interpellation [2011/025](#) von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Werden unsere Universitäten künftig weniger attraktiv?

Datum: 19. April 2011

Nummer: 2011-025

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2011/025

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend Beantwortung der Interpellation [2011/025](#) von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion:
Werden unsere Universitäten künftig weniger attraktiv?

vom 19. April 2011

1. Text der Interpellation

Am 27. Januar 2011 reichte Landrat Jürg Wiedemann die Interpellation „Werden unsere Universitäten künftig weniger attraktiv?“ ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Gemäss NZZ Online beabsichtigen einige Hochschulen und Universitäten der Schweiz die Studiengebühren im kommenden Jahr nicht nur für Schweizer/innen, sondern speziell auch für ausländische Studierende markant zu erhöhen. Ebenso werden Zulassungsbeschränkungen diskutiert. Konkret werden z.B. an der Hochschule St. Gallen (HSG) im 2012 die Studiengebühren für Ausländer/innen um fast 100 % erhöht. Auch diejenigen der einheimischen Student/innen nehmen deutlich zu.

Durch solche Erhöhungen nimmt die Attraktivität der eidgenössischen Hochschulen und Universitäten ab. Bereits heute bildet die Schweiz zu wenig hoch qualifizierte Arbeitskräfte aus. Firmen, die insbesondere technologische Produkte herstellen, leiden darunter erheblich. Sie finden kaum genügend gut qualifizierte Arbeitskräfte, um ihre offenen Stellen zu besetzen.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Gibt es für die Universität Basel ähnliche Absichten, wie sie an der HSG ab Herbstsemester 2012 realisiert werden?*
- 2. Beabsichtigt die Universität Basel die Einführung eines uniweiten Numerus Clausus (NC) oder einer Eignungsprüfung, wie sie in der Medizin heute bereits besteht?*
- 3. Gibt es Fächer oder Studiengänge, die an ihre Kapazitätsgrenzen stossen? Wenn ja, welche?*
- 4. Die Universität strebt ein grösseres Wachstum an. Wie werden entsprechende Kapazitäten geschaffen?*
- 5. Welche Rolle spielt der NC auf Masterebene in Deutschland für die Universität Basel?*
- 6. Infolge Änderung des Schulsystems in Deutschland fallen im nächsten und übernächsten Jahr zwei Jahrgänge im Abitur zusammen, weil die letzten Schulabgänger/innen des alten Systems mit den ersten des neuen Systems zusammenfallen. Zusätzlich hat der deutsche Verteidigungsminister bekanntgegeben, die Wehrpflicht abzuschaffen. Deshalb werden im kommen-*

den Jahr bis zu dreimal so viele Studierende aus Deutschland ihr Studium an der Universität Basel beginnen. Welche Massnahmen werden diskutiert oder sind bereits geplant, um die zusätzlichen Student/innen aufzunehmen? Beabsichtigt die Universität Basel die Aufnahmebedingungen für Studierende aus Deutschland zu erschweren?

2. Beantwortung der Fragen

Der Regierungsrat beantwortet die Fragen des Interpellanten wie folgt:

- 1. Gibt es für die Universität Basel ähnliche Absichten, wie sie an der HSG ab Herbstsemester 2012 realisiert werden?*

Die Universität verfolgt von sich aus keine Strategie der Erhöhung der Semestergebühren für ausländische Studierende. Diese Diskussion wird in der Region, aber auch national, primär auf politischer Ebene geführt.

Der Landrat hat am [9. Februar 2011](#) eine Motion von Patrick Schäfli, die kostendeckende Studiengebühren für ausländische Studierende forderte, mit deutlichem Mehr abgelehnt. Er hat gleichzeitig das Postulat 2010-076 von Christian Steiner zum Thema Studiengebühren überwiesen. Dieses Postulat wird der Regierungsrat im Sinne einer Auslegeordnung schriftlich beantworten.

- 2. Beabsichtigt die Universität Basel die Einführung eines uniweiten Numerus Clausus (NC) oder einer Eignungsprüfung, wie sie in der Medizin heute bereits besteht?*

Nein. Der Numerus Clausus gilt ausser in der Human- und Zahnmedizin nur noch für die Sportwissenschaft.

- 3. Gibt es Fächer oder Studiengänge, die an ihre Kapazitätsgrenzen stossen? Wenn ja, welche?*

Die Universität berichtet dem Landrat jeweils in ihrem jährlichen Leistungsbericht über Fächer mit kritischen Betreuungsverhältnissen und die Massnahmen, die zur Behebung ergriffen werden. Zu verweisen ist hier auch auf die schriftliche Beantwortung der Interpellation [2010-377](#) zu den Betreuungsverhältnissen an der Universität.

Es sind nur in wenigen Fächern wirklich kritische Betreuungsverhältnisse zu konstatieren. Eher problematisch - weil nicht kurzfristig behebbar - sind die Defizite im Infrastrukturbereich (z.B. Mangel an geeigneten Hörsälen).

- 4. Die Universität strebt ein grösseres Wachstum an. Wie werden entsprechende Kapazitäten geschaffen?*

Das Wachstum der Universität erfolgt kontrolliert und gemäss Leistungsauftrag. Es wird in den nächsten Jahren aufgrund der demographischen Entwicklung abflachen. Mit den für die Leistungsperiode 2010 - 2013 gesicherten Ressourcen kann dieses Wachstum bewältigt werden.

- 5. Welche Rolle spielt der NC auf Masterebene in Deutschland für die Universität Basel?*

Der Numerus Clausus auf Masterebene in Deutschland spielt für die Universität Basel keine grosse Rolle. Die Universität Basel verfügt - im Gegensatz zu andern Schweizer Universitäten - über einen Mechanismus, mit dem in Fachbereichen mit angespannten Betreuungsverhältnissen der Zustrom von ausländischen Studierenden begrenzt werden kann. Ausländische Studierende mit Bachelorabschluss müssen einen Studienplatz im Herkunftsland nachweisen. Das heisst, ihre No-

ten müssen im entsprechenden Studiengang so gut sein, dass sie den Numerus Clausus in Deutschland erfolgreich überwinden. Derselbe Mechanismus gilt auch für Bachelor-Studierende an der Universität Basel mit ausländischem Zulassungsausweis.

Umgekehrt müssen auch Absolventinnen und Absolventen der Universität Basel mit Bachelorabschluss für einen Studienplatz in Deutschland die Hürde des Numerus Clausus nehmen.

6. *Infolge Änderung des Schulsystems in Deutschland fallen im nächsten und übernächsten Jahr zwei Jahrgänge im Abitur zusammen, weil die letzten Schulabgänger/innen des alten Systems mit den ersten des neuen Systems zusammenfallen. Zusätzlich hat der deutsche Verteidigungsminister bekanntgegeben, die Wehrpflicht abzuschaffen. Deshalb werden im kommenden Jahr bis zu dreimal so viele Studierende aus Deutschland ihr Studium an der Universität Basel beginnen. Welche Massnahmen werden diskutiert oder sind bereits geplant, um die zusätzlichen Student/innen aufzunehmen? Beabsichtigt die Universität Basel die Aufnahmebedingungen für Studierende aus Deutschland zu erschweren?*

Die Aufnahmebedingungen sind bereits anspruchsvoll, auf Bachelor- wie auf Masterstufe (s. Antwort auf Frage 5).

Liestal, 19. April 2011

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Krähenbühl

Der Landschreiber:
Mundschin